



**Protokoll der
26. Sitzung des Quartiersbeirats im „Themengebiet Münzviertel“
am Donnerstag, 24. Mai 2012
um 19 Uhr bis 21.30 Uhr
im "Treffpunkt Münzburg" der alsterdorf assistenz ost, Münzweg 8**

TAGESORDNUNG

TOP 1: Formalitäten

TOP 2: Aktuelle Stunde Hinweise und Anliegen aus dem Quartier

TOP 3: Verfügungsfondsansträge

TOP 4: Planungen und Projekte

TOP 5: Bewertung der Themengebietsentwicklung

TOP 6: Verschiedenes/Termine

Sitzungsleitung: Klaus Stürmann

Zu TOP 1: Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Protokoll, Geschäftsordnung

Herr Stürmann begrüßt als Vorsitzender des Quartiersbeirats die Anwesenden. Der Quartiersbeirat ist zu Beginn der Sitzung mit 9 Stimmen und im weiteren Verlauf mit 11 Stimmen beschlussfähig.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Peter Meis wünscht eine Ergänzung im Protokoll der letzten Sitzung unter TOP 3 – Aktuelle Stunde. Er habe sich zur Frage geäußert, ob er das Projekt „Begrünung der Iloh-Bar“ noch einmal machen würde. Er habe dazu gesagt, dass er unter den gegebenen Rahmenbedingungen keinen Sondernutzungsantrag mehr stellen würde, da er als Betreiber der Iloh-Bar immer als kommerzieller Antragsteller behandelt würde, obwohl seine Beweggründe keine kommerziellen waren.

Mit dieser Ergänzung wird das Protokoll der Sitzung angenommen.

Votum: 9 Ja-Stimmen / 1 Enthaltung / 0 Nein-Stimmen

Herr Stürmann kündigt an, den Punkt „Geschäftsordnung“ auf der nächsten Beiratssitzung aufzurufen.

Zu TOP 2: Aktuelle Stunde

Bebauung Nordkanalstraße/Soninkanal

Auf Vorschlag von Herrn von Garnier wird von der öffentlichen Anhörung zur Bebauung Nordkanalstraße/Soninkanal berichtet. Der Planung ist ein städtebaulicher Wettbewerb vorausgegangen, an dem das Quartier mit einem Jurymitglied, Herrn Westphal, vertreten war. Herr Westphal berichtet, dass bei der Anhörung das Münzviertel gut vertreten war. Er weist darauf hin, dass die Anhörung bei einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan nicht stattfinden müsse, in diesem Fall aber auf Initiative des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung und Politik durchgeführt worden sei.

Die nun vorgestellte Planung unterscheidet sich allerdings erheblich vom Siegerentwurf des Wettbewerbs. Wie gewünscht sehe die Planung einen öffentlichen Zugang zum Kanal vor. Insgesamt sei aber wenig Grün vorhanden. Die geplanten Freiflächen zwischen den Häusern seien nicht öffentlich zugänglich, sondern ausschließlich für die Bewohner. Der öffentliche Weg am Soninkanal sei aus Beton, ähnlich wie an den Marco-Polo-Terrassen in der Hafencity.

Es wird diskutiert, ob eine öffentliche Nutzung der Grünfläche zwischen beiden Wohnhäusern gefordert werden könne. Frau Winch weist darauf hin, dass es sich bei dem Grundstück um eine private Fläche handle, die mit einem öffentlichen Wegerecht versehen sei. Der Eigentümer müsse den Soninkanal öffentlich zugänglich machen, bleibe aber haftungsrechtlich für den Weg verantwortlich. Die Grünflächen im Blockinnenbereich seien in der Hauptsache der privaten Nutzung zugeordnet, da hier z.B. Kinderspiel- und Freizeitflächen bauordnungsrechtlich nachzuweisen sind. Für den öffentlichen Zugang entlang des Soninkanals könnten möglicherweise im Rahmen eines Durchführungsvertrags Regelungen ausgehandelt werden, wie z.B. Öffnungszeiten. Zur Öffnung der Grünfläche im Blockinnenbereich gibt es im Beirat unterschiedliche Meinungen, da auch der Wunsch der Bewohner nach einem ungestörten Rückzugsraum verstanden wird. Gerade im Münzviertel sei es oft notwendig, halböffentliche Räume abzuschließen (z.B. Hof der Münzburg). Folgende Empfehlung wird schließlich verfasst.

Empfehlung des Quartiersbeirats zur Bebauung Nordkanalstraße/Soninkanal

Der Quartiersbeirat bittet den Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung bei der Planung der Bebauung am Soninkanal sicherzustellen,

- dass es nicht nur einen öffentlichen Zugang zum Soninkanal gibt, sondern dass auch die Grünfläche zwischen den Gebäuden öffentlich zugänglich gemacht wird,
- dass der Bereich der öffentlichen Wegefläche am Soninkanal begrünt wird und
- dass die Bebauung nicht über die öffentliche Wegefläche ragt.

Der Quartiersbeirat stimmt der Empfehlung zu:

Votum: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen

Zu TOP 3: Verfügungsfondsansträge

Es liegt kein Verfügungsfondsantrag vor. Im Verfügungsfonds stehen für das Jahr 2012 noch 7.225,00 € zur Verfügung.

Zu TOP 4: Planungen und Projekte

4.1 Workshop „Umgestaltungen im öffentlichen Raum“

Frau Böcker, raum + prozess, berichtet vom Workshop „Umgestaltungen im öffentlichen Raum“ am 22. Mai 2012 im Herz As. Der vom Fachamt Management des öffentlichen Raums beauftragte Verkehrsplaner vom Planungsbüro Loos-Studemund, Herr Studemund, hatte Planungen für die Umgestaltung der drei Standorte Münzplatz - Hühnerposten – Woltmanstraße in Varianten vorgestellt. Ergebnisse der Arbeitsgruppe des Quartiersbeirats 2009/2010 sind hier mit eingeflossen. Beim Workshop wurden die Planungen diskutiert. Dabei wurden vor allem die Aufenthaltsqualität und die Verkehrsabwicklung aus Sicht unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer betrachtet. Es ging noch nicht um die Ausstattung im Einzelnen. Zum Workshop wird ein Protokoll erstellt und verschickt. Die Straßenverkehrsbehörden der beiden zuständigen Polizeikommissariate (PK 11 und PK 41) waren zum Workshop eingeladen, konnten aber aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen. Aus diesem Grund war beim Workshop verabredet worden, dass die Planungen und Workshopergebnisse noch in einer internen Runde mit Vertretern der Polizei und der beiden Fachämter sowie den Planern diskutiert werden. Anschließend wird Herr Studemund die Planungen überarbeiten, die dann bei einer nächsten Beiratssitzung vorgestellt werden können.

Frau Böcker stellt kurz Auszüge aus den Planungen und der Diskussion vor (Folien s. Anhang)

Dabei werden weitere Anregungen notiert:

- Es wird gefragt, ob bei der Diskussion der Varianten für den Münzplatz die Sonnenrichtung berücksichtigt worden sei. Dies wird als Anregung aufgenommen.
- Es wird unterstützt, dass eine Querungshilfe am Hühnerposten in Richtung Münzstraße notwendig sei.
- Es wird darauf hingewiesen, dass möglicherweise Radfahrer, die Richtung Münzplatz in der Münzstraße fahren, ein Gefährdungspotenzial darstellen, wenn dort der Verkehr nicht weitergeführt wird.
- Die Vollsperrung des Münzplatzes, die in der Planung bisher nicht berücksichtigt ist, wird auch im Quartiersbeirat als favorisierte Lösung betrachtet. Es wird vereinbart, diese Variante in der weiteren Diskussion anhand der Skizze der Arbeitsgruppe zu zeigen, um den Verhandlungsspielraum in der Diskussion mit der Polizei zu erhöhen.

Frau Winch weist daraufhin, dass die Kosten für die Umsetzung der Planungen erheblich seien und möglicherweise Prioritäten gesetzt werden müssten. Bei den Planungen für die Woltmanstraße müsse das dort ansässige Auktionshaus mit einbezogen werden, das weiterhin per Lkw angefahren werde.

Es wird vereinbart, dass das Quartier mit Vertretern am Gespräch mit der Polizei teilnehmen kann. Es melden sich dazu Herr Bischke, Herr von Garnier, Herr Westphal und Herr Haberlandt.

Die Plakate vom Workshop mit den Planungen und den Hinweisen aus der Diskussion werden im Rahmen der Ausstellung zur Quartiersentwicklung in der Rosenallee gezeigt. raum + prozess sammelt weiterhin Hinweise ein.

4.1 Schwerpunkt: Testprägung Münzviertel – Neues Wohnen auf dem Gelände der Schule für Hörgeschädigte

Herr Stürmann informiert, dass sich eine Arbeitsgruppe auf Einladung von raum + prozess zweimal getroffen hat, um ausgewählte Ergebnisse des studentischen Entwurfswettbewerbs zu ermitteln, die in den Auslobungstext des nun folgenden offiziellen Wettbewerbs einfließen sollten. Das Protokoll der ersten Sitzung liege bereits öffentlich vor. Außerdem gebe es neue Informationen zum bisherigen Verfahren der Finanzbehörde. Frau Winch stellt daher den Verfahrensablauf im Vorfeld des städtebaulichen Wettbewerbs einmal vor.

Für das Grundstück der Schule für Hörgeschädigte wird ein städtebaulicher Realisierungswettbewerb durchgeführt, der voraussichtlich zum Ende des Jahres 2012 einschließlich Jurysitzung und Prämierung abgeschlossen sein wird. Der Wettbewerb wird vom Büro D+K Drost Konsalt betreut. Wichtig ist zu berücksichtigen, dass die aus den Ergebnissen der studentischen Arbeiten durch das Quartier entwickelten Anforderungen und Wünsche an eine Überplanung der Fläche nicht ausschließlich im Auslobungstext eingespeist werden können. Hier ist es wichtig zu differenzieren, zu welchem Zeitpunkt welche Forderungen bewegt werden können. In der ersten Phase geht es noch nicht um Details, sondern beispielsweise um die Art der baulichen Nutzung, Bruttogeschossfläche. Der Erhalt des alten Schulgebäudes wird eine Vorgabe sein. Hier komme es eher darauf an, im weiteren Verfahren Hinweise auf realisierbare Nutzungen an das Investorenteam zu geben.

Im Anschluss an den städtebaulichen Realisierungswettbewerb wird ein vereinfachtes Bebauungsplanverfahren folgen.

Die Beteiligung des Quartiers wird ähnlich wie für die Planung der Bebauung am Soninkanal erfolgen.

Neue Information ist, dass auf Grundlage eines Ideenträgerwettbewerbs, den die Finanzbehörde für viele Grundstücke bereits im Jahr 2010 durchgeführt hat, ein Investorenteam (zwei Investoren) das Grundstück für die Planung an Hand gegeben bekommen soll. Das Grundstück war bereits in die sog. Wohnungsbauoffensive III aufgenommen worden und ist Teil des bezirklichen Wohnungsbauprogramms.

In der Diskussion äußert Michel Chevalier Bestürzung über den geplanten Verkauf des Grundstücks aus städtischem Eigentum an Private. So könne nicht garantiert werden, dass bezahlbare Wohnungen entstehen. Das Grundstück müsse an die SAGA gegeben werden, um eine Entwicklung im Sinne der Interessen des Münzviertels zu ermöglichen. Er befürchtet, dass die Umgestaltung des Münzplatzes nur der

Aufwertung dienen werde und dass die Finanzbehörde das Grundstück besser verkaufen könne. Herr Haberlandt sieht dies ähnlich: Mit dem Verkauf gebe die Stadt den Prozess aus der Hand.

Frau Puffert hinterfragt die Auslobung des Wettbewerbs durch den Investor, der doch eigene Interessen verfolge.

Herr Westphal zielt auf die mangelnde Kommunikation von Seiten der Finanzbehörde. 2010 war das Münzviertel bereits Themengebiet. Warum wurde das Investorenteam nicht in den studentischen Wettbewerb einbezogen? Dieses Verhalten sei ein Skandal und ein Affront gegenüber den Studenten.

Herr Müller erwartet vom Immobilienmarkt keine günstigen Wohnungen, selbst bei öffentlicher Förderung. Aber die Vielfalt der Wohnformen müsse gesichert werden. Es müsse mehrere Träger geben. Da der Projektentwickler für sich einen Gewinn erzielen muss, wird er die Grundstücke mit Gewinn verkaufen. So steigen die Preise. Die SAGA dagegen würde das Grundstück im Bestand halten. Herr Korndörfer bestätigt, dass die Stadt langfristige Gestaltungsmöglichkeiten nur auf städtischen Grundstücken habe. Selbst bei geförderten Wohnungen laufen irgendwann nach 20 Jahren die Bindungen aus und der private Eigentümer könne bei Verkäufen den Preis frei gestalten. Diskutiert wird dann, ob tatsächlich die SAGA langfristig als einziger Partner im Quartier richtig sei. Genossenschaften würden so nicht zum Zuge kommen und seien oft stabilisierende Träger in Wohngebieten.

Frau Winch weist darauf hin, dass der Bezirk im Rahmen der Auslobung des Wettbewerbs seinen Einfluss nutzen wird. Das Quartier werde im Wettbewerb beteiligt. Der Beirat kann seine Anliegen mit einer Empfehlung untermauern.

Beiratsempfehlung zum Städtebaulichen Wettbewerbsverfahren zum Gelände der Schule für Hörgeschädigte

Der Quartiersbeirat Münzviertel empfiehlt dem Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung sich dafür einzusetzen, dass auf dem Gelände der Schule für Hörgeschädigte im Schultzweg eine Bebauungsdichte in Höhe von 18.500 m² Bruttogeschossfläche nicht überschritten und hier mindestens 50 % geförderter Wohnraum realisiert wird.

Weiterhin bittet der Beirat darum, zu veranlassen, dass eine Beteiligung des Quartiers am sich in Vorbereitung befindlichen städtebaulichen Realisierungswettbewerb gesichert wird und die Ergebnisse des studentischen Wettbewerbs mit der HCU weitestgehend berücksichtigt werden.

Der Quartiersbeirat fordert darüber hinaus, dass das Grundstück in städtischem Eigentum verbleibt oder in genossenschaftliches Eigentum überführt wird.

Votum: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

Zu TOP 5: Bewertung Themengebietsentwicklung

Herr Stürmann führt in den TOP ein. Die Stadtteilinitiative Münzviertel hat sich in mehreren Treffen intensiv mit der Gebietsentwicklung auseinandergesetzt. Sie kommt zu dem Schluss, dass zu wenig erreicht wurde und diskutiert, welche Konsequenzen daraus zu ziehen sind. Herr Westphal verfasste für die Stadtteilinitiative einen Aufruf der an die Bezirksversammlung gerichtet wurde. (Wurde mit der Einladung zur Beiratssitzung versandt).

In der TAZ wurde in einem Artikel von dem drohenden Scheitern des Werkhauses Münzviertel berichtet. Der Quartiersbeirat hat sich diesbezüglich mit einem Schreiben an den Bürgermeister Olaf Scholz gewandt. Die Antwort stehe noch aus.

Der Quartiersbeirat kann das Thema heute nur andiskutieren. Herr Stürmann betont sein persönliches Interesse, dass die laufenden Diskussionen zu keiner Spaltung im Quartier oder im Beirat führen. Er bittet darum, andere Meinungen zu respektieren.

Frau Winch weist darauf hin, dass das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung von Beginn an, mit der Anmeldung des Themengebiets zusammen mit der Kommunalpolitik einen erheblichen Beitrag für die Gebietsentwicklung geleistet habe. Ohne die Bemühungen des Fachamts und der Kommunalpolitik hätte es kein Themengebiet Münzviertel gegeben. Der Aufruf an die Bezirksversammlung stelle die Situation viel zu

einseitig und nicht immer korrekt dar. Sie erläutert, dass das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung eine Stellungnahme zum Aufruf an die Abgeordneten verfasst und diesen hat zukommen lassen, in der dezidiert auf die einzelnen Punkte des Aufrufs Stellung genommen wurde. Ihrer Einschätzung nach, sei insbesondere der Aufruf an die Abgeordneten der Bezirksversammlung für den Gesamtprozess insgesamt eher kontraproduktiv.

Herr Korndörfer bestätigt, dass der Aufruf bei der Politik eher negativ angekommen sei. Die Bezirksversammlung habe im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Projekte mit Beschlüssen unterstützt. Dass diese Bemühungen so pauschal negiert würden sei sicherlich nicht förderlich. Frau Kilgast ergänzt, dass der Frust im Gebiet durchaus verstanden werde. Leider sei er an der falschen Stelle abgeladen worden.

Frau Böcker unterstützt aus Sicht des externen Büros raum + prozess ebenfalls eine differenziertere Sichtweise als im Aufruf der Stadtteilinitiative.

Peter Meis spricht sich dafür aus, dass man nicht aus der Gebietsentwicklung aussteigen könne. „Wir haben hier viel Arbeit reingesteckt. Und müssen machen, was möglich ist.“ Herr Westphal betont, dass es nicht um den Ausstieg aus der Quartiersentwicklung gehe, sondern um eine Einladung zur Diskussion der Stadtteilinitiative.

Frau Kilgast berichtet, sie habe vom Bezirksamtsleiter Andy Grote gehört, die Behörde für Soziales, Familie und Integration wolle sich bewegen und dazu beitragen, dass das Schlüsselprojekt Werkhaus umgesetzt werden könne. Herr Westphal weist darauf hin, dass es nicht nur um das Werkhaus gehe, sondern um den Geist des Fördergebiets insgesamt. Er wolle deutlich machen, dass die eigentlichen Adressaten die Politiker seien. Sie hatten entschieden, das Fördergebiet auf den Weg zu bringen. So seien sie auch im weiteren Entscheidungsprozess einzubeziehen. Das Quartier brauche die Unterstützung der Politik, die sich leider zum Teil kaum im Quartiersbeirat beteilige.

Die Diskussion wird bei der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Zu TOP 6: Verschiedenes/Termine

- Das Straßenfest Münzviertel findet statt am Samstag, 9. Juni 2012.
- Am Dienstag, 12. Juni 2012, veranstaltet die Stadtteilinitiative im Rahmen des Hamburger Architektursommers eine Fortsetzung der Diskussion über partizipatorische Stadtteilentwicklung, in der Jugendwerkstatt Rosenallee 11, 20097 Hamburg.
- Der nächste Quartiersbeirat findet statt am Donnerstag, 2. August 2012.

Protokoll: Mone Böcker, raum + prozess, in Abstimmung mit Frau Winch, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Geschäftsführung:

raum + prozess

kooperative planung und stadtentwicklung
mone böcker

Kontakt: Mone Böcker

Tel.: 040 - 39 80 37 91

Email: mail@raum-prozess.de

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung

Kontakt: Susanne Winch

Tel.: 040 - 42854 – 3378

Email: susanne.winch@hamburg-mitte.hamburg.de

Anlage

Stellungnahme des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung auf den Aufruf der Stadtteilinitiative Münzviertel nächste Seite.

Teilnehmerliste

Herr	Andreas	Bischke	Herz AS Hamburg gGmbH
Frau	Mone	Böcker	raum + prozess
Herr	Michel	Chevalier	KuNaGe e.V.
Herr	Michael	Gobbert	
Herr	Hans-J.	Haberlandt	
Frau	Susanne	Kilgast	SPD
Herr	Christoph	Korndörfer	SPD
Herr	Steffen	Leipnitz	Die Linke
Frau	Julia	Maas	
Herr	Peter	Meis	Ilohh-Bar
Frau	Rahel	Puffert	
Frau	Nicole	Raddatz	
Frau	Heike	Schoon	Stadtmission
Herr	Klaus	Stürmann	Quartierstreffen
Herr	Günter	Westphal	KuNaGe e.V.
Frau	Susanne	Winch	Bezirk Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Herr	Volker	von Garnier	
Herr	Dirk	Herrtwich	aaost
Herr	Uli	Nehls	aaost
Herr	Sebastian	Saatweber	
Herr	Alexander	Wenzel	

Entschuldigt fehlende Beiratsmitglieder

Herr	Dr. G.	Böttcher	CDU
Frau	Stefanie	Burmeister	alsterdorf assistenz ost
Herr	Kay Ole	Johannes	
Herr	Rolf	Kellner	KuBaSta e.V.

SL40/23.5.2012

An die Abgeordneten der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihnen liegt seit dem 1. Mai 2012 ein an Sie gerichteter Aufruf der Quartiersinitiative Münzviertel vor, der mit seinen Äußerungen und Bewertungen bezogen auf den gesamten Quartiersentwicklungsprozess aus Sicht des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung eine Schieflage vermittelt:

Im Hinblick auf die am 24.5.2012 stattfindende Sitzung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte nimmt das Fachamt Stadt- und Landschaftplanung wie folgt Stellung.

Grundsätzlich kann das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung die Enttäuschung vor Ort über den mit der neuen Legislatur eingetretenen Wegfall der Förderung von Produktionsschulen, nachvollziehen, und bedauert ausdrücklich den aktuellen Verlauf der Projektentwicklung (hier insbesondere die fehlende Unterstützung seitens der relevanten Fachbehörden).

Unseres Erachtens sollte dennoch nach wie vor gemeinsam mit den Fachbehörden nach konstruktiven Lösungen zur Realisierung des Werkhauses oder zumindest eines Alternativprojekts gesucht werden. Entsprechend hat sich SL in seiner Stellungnahme an BSU/WSB zum Bürgermeisterbrief der Stadtteilinitiative geäußert.

Das Fachamt SL hat sich bislang sehr für dieses Schlüsselprojekt engagiert und die Trägergemeinschaft konzeptionell als auch finanziell (Vergabe eines Werkvertrages an eine Bildungsinstitution zur Unterstützung der Konzeptentwicklung für das Interessenbekundungsverfahren) engagiert. Es hat mehrfach bilaterale Gespräche auf Leitungsebene gegeben und diverse Gespräche mit den Fachbehörden. Die Kommunalpolitik hat durch Beschlüsse der Bezirksversammlung das Projekt gestützt.

SL konnte erfolgreich mit der SpriAG die Immobilie „Rosenallee 11“ für das Quartiersprojekt bis heute sichern.

In dem von SL organisierten Arbeitsgespräch mit den Fachbehörden im Februar 2012 konnte allerdings kein Fortschritt in Bezug auf die Kofinanzierung dieser Maßnahme erzielt werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die passage gGmbH als einer der Träger der Trägergemeinschaft für das „Werkhaus Münzviertel“ sich momentan in existenziellen Schwierigkeiten befindet und selbst der Fortbestand der Jugendwerkstatt Rosenallee, die seit 30 Jahren am Ort erfolgreich Jugendliche auf eine Ausbildung vorbereitet bzw. ausbildet, auf der Kippe steht.

Ein Nachfolgespräch mit den Fachbehörden wird von SL organisiert. Jedoch sollte zunächst die Antwort des Ersten Bürgermeisters abgewartet werden.

Zurzeit wird von der Stadtteilinitiative angedacht, die Quartiersentwicklung im Münzviertel als Ganzes zu boykottieren bzw. abzubrechen, da das Schlüsselprojekt „Werkhaus Münzviertel“ auf der Kippe steht.

Was den im Aufruf an die Abgeordneten der Bezirksversammlung dargestellten Stand der Quartiersentwicklung im Münzviertel betrifft, so ist die Aufzählung insgesamt unvollständig und undifferenziert. Die pauschalen und verallgemeinernden Darstellungen geben den Sachstand lediglich ausschnitthaft und leider auch falsch wieder.

Dem Umstand, dass im Rahmen des Quartiersentwicklungsprozesses die Bearbeitung und Realisierung von Projekten in eine zeitliche Abfolge gebracht werden müssen, wird hier nicht Rechnung getragen.

Ebenso wird nicht gesehen, dass dem Schlüsselprojekt „Werkhaus Münzviertel“ zeitlich als auch inhaltlich von allen beteiligten Akteuren sowohl und insbesondere von der Trägergemeinschaft bereits viel Aufmerksamkeit gewidmet werden musste und muss, was sich in der Ablaufplanung auch auf alle anderen Projekte auswirkt.

Zudem werden die zu Grunde liegenden Kriterien für die dargestellte Beurteilung der Quartiersentwicklung durch die Quartiersinitiative Münzviertel nicht dargelegt.

gez. Ulla Groß

Anlage:

Stellungnahme SL zu den Einzelpunkten

Anlage: Stellungnahme zu den einzelnen genannten Punkten:

Zu Punkt 1: Wir haben geliefert

Satz 3: Vier Jahre aktive Mitarbeit im Quartiersbeirat Münzviertel (RISE)

Die Aufnahme des Münzviertels als Themengebiet in das damalige Programm Aktive Stadtteilentwicklung konnte nur unter erheblichem Einsatz des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung und der Kommunalpolitik erreicht werden.

Satz 5: Projekt „immergrüner“

Das Projekt „immergrüner“ ist als ein Teil oder –Anschubprojekt für das „Werkhaus Münzviertel“ konzipiert, das inhaltlich stark mit dem „Werkhausprojekt“ verknüpft ist und ursprünglich die langen Entscheidungsprozesse um das Schlüsselprojekt „Werkhaus Münzviertel“ zeitlich „überbrücken“ sollte.

Die Grundkonstellation des Projekts „immergrüner“ ist nahezu identisch mit der Konzeption des Werkhauses: Die Fachbehörden (BASFI, BSB, KB, BSU) sollen auch dieses Projekt gemeinsam finanzieren. Es weist daher die gleichen strukturellen Schwierigkeiten bei der Realisierung auf wie das „Schlüsselprojekt Werkhaus“ selber und kann somit nur in Zusammenhang mit dem „Werkhaus Münzviertel“ eingeordnet und bewertet werden.

Satz 6: Gründung gemeinnütziger Quartiersverein KuNaGe

Die Gründung des Vereins ist ein Projekt des integrierten Handlungskonzepts, um Finanzierungen für Quartiersprojekte zu ermöglichen und zu vereinfachen. Die Vereinsgründung wurde seitens des Fachamts gezielt angestoßen, vorangetrieben und finanziell unterstützt.

Satz 7: Gründung Food Coop

Ist ein aus dem Quartier entstandenes neues Projekt, das durch den Verfügungsfonds bislang unterstützt wurde.

Satz 8: Gründung Nachbarschaftsgärten

Dieses ebenfalls neue Projekt wurde ausdrücklich sowohl aus dem Verfügungsfonds als auch bei der Suche und Ermöglichung eines geeigneten Ortes (Schule Rosenalle/SpriAG, Verhandlungen mit der Saga) unterstützt.

Satz 9: Verkehrskonzept Münzviertel (Johannes Bouchain)

Dieses Konzept wurde in einer Arbeitsgruppe im Quartier im Rahmen der Quartiersentwicklung erarbeitet. Es dient heute als Grundlage für Umgestaltungen im öffentlichen Raum. Es handelt sich um einen Katalog der verschiedenen gewünschten Maßnahmen und ist eine Gemeinschaftsarbeit der Arbeitsgruppe.

Satz 10: Quartierstreffpunkt Münzburg

Es handelt sich um ein Projekt des Handlungskonzepts. Der „Treffpunkt Münzburg“ der alsterdorf assistenz ost wird von SL im Rahmen einer Projektförderung seit 3 Jahren unterstützt. Es wurde ein Treffpunkt/Veranstaltungsort für das Quartier geschaffen und ausgestattet. Die dortigen Möglichkeiten sind dem gesamten Quartier zugänglich und werden genutzt.

Zu (1) / Was gibt uns die Stadt:

Satz 1: Keine Zwischennutzung der „Hillgruberhäuser“

Die Nutzung, Entwicklung der sog. Hillgruberhäuser ist explizit kein Projekt des Handlungskonzeptes. Es gibt hier eine klare planungsrechtliche Aussage. Über eine Zwischennutzung entscheidet die SpriAG bzw. die Finanzbehörde Immobilienmanagement. Diese wurden über Beiratsempfehlungen

und WS-Befassungen mehrfach aufgefordert, eine Zwischennutzung zu ermöglichen. Hierfür hat sich SL und die Kommunalpolitik intensiv eingesetzt.

Zu Satz 4 und 5 allgemein:

Die Ausführungen seitens SL zu den durch die Initiative als „Anhörung“ bezeichneten Vorgehen seitens der „Stadt“ beruhen zum einen auf den im integrierten Handlungskonzept definierten Projekten und Projektbausteinen, zum anderen auf den gesetzlichen Regelungen des Baugesetzbuches und der Hamburgischen Bauordnung.

Satz 4: Anhörung: Neubau: stud. Wohnen am Hühnerposten

Dieses Projekt ist unter dem Punkt „stud. Wohnen“ des Handlungskonzeptes zu subsumieren. SL hat sich sehr für die Realisierung einer Wohnnutzung im ausgewiesenen MK-Gebiet eingesetzt. Nur aufgrund einer entsprechenden planungsrechtlichen Befreiung konnte diese Nutzung am Ende realisiert werden und ein langer Leerstand von Büroflächen zugunsten von Wohnen beseitigt werden. Im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens wurde die Planung mehrfach im Quartiersbeirat vorgestellt und besprochen. Es handelt sich dabei um eine freiwillige Leistung des Bauherrn. SL hat hier im Rahmen des rechtlich möglichen moderiert und auf den Bauherrn intensiv eingewirkt. Eine gewünschte über dieses Maß hinausgehende Beteiligung ist zurzeit weder rechtlich möglich noch gegenüber dem Bauherrn seitens der Baugenehmigungsbehörde durchsetzbar.

Satz 5: Anhörung Saga:

Vgl. Satz 4: Auch hier ist SL in intensiven Gesprächen mit der Saga, dem Denkmalamt und dem Quartier. Es entsteht hier geförderter Wohnraum im Rahmen einer Baulückenschließung. Das Raumprogramm und die zukünftige Belegung sind an die Vorgaben der WK und der Saga gebunden. Wünsche aus dem Quartier wurden vorgetragen und werden wenn möglich berücksichtigt. Das Fachamt SL führt zurzeit Abstimmungsgespräche mit dem Bauherrn zur Erhöhung der Gebäude- und Architekturqualität.

Im Rahmen der Quartiersentwicklung wurde hier zusammen mit dem Quartier, der Saga und dem FA eine Zwischennutzung des Grundstücks als Plakatgalerie ermöglicht und finanziert.

Satz 6: Studentischer Wettbewerb Neubebauung Schulgelände Schultzweg

Es handelt sich um das zweite Schlüsselprojekt des Handlungskonzeptes, das erfolgreich und mit guten Ergebnissen abgeschlossen wurde. Der Wettbewerb wurde gemeinsam mit dem Fachamt SL, dem Quartier und der HCU konzipiert, finanziert und unter breiter Beteiligung des Quartiers und Einbindung der FB/Imm durchgeführt.

Die erarbeiteten Ergebnisse dienen als Grundlage für den sich in Vorbereitung befindlichen städtebaulichen Realisierungswettbewerb für dieses Gelände.

Satz 7: Verfügungsfonds

Im Rahmen der Evaluation und durch Einsatz des FA ist der Ansatz des Verfügungsfonds von 10 Tsd. € auf heute 15 Tsd. € (!) jährlich erhöht worden. Aufgrund der kurzen Förderdauer werden hierdurch kleine Projekte schnell und unbürokratisch angeschoben werden können und dem besonders hohen Engagement im Quartier Rechnung getragen werden.

Satz 8 und 9:

Diese Maßnahmen wurden im Rahmen des Förderzeitraums beginnend ab 2009 aufgegriffen und sind umgesetzt.

Noch ein Jahr „Fördergebiet Münzviertel“

Satz 3: Umgestaltung Münzplatz

Das Fachamt SL hat zusammen mit dem Fachamt MR Entwurfsideen auf Basis des Verkehrskonzeptes (s.o.) erarbeitet. Diese wurden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung am 22.5.2012 erörtert und gehen in die Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde (PK11 und PK41).

Satz 4, 5: siehe Satz 3

Satz 6: Zone 30 km/h

Wird im Rahmen der Umgestaltung des öffentlichen Raums realisiert.

Satz7: Wann kommt das Grün in den öffentlichen Raum

Die nachhaltige Begrünung des Quartiers ist abhängig von einer nachhaltigen Pflege der Grünflächen. Das Fachamt MR kann hier aus Kostengründen keine Instandhaltungsleistungen in Aussicht stellen. Grundsätzlich soll die Grünpflege durch das „Werkhaus Münzviertel“ im Rahmen des pädagogischen Konzepts übernommen werden. Unabhängig davon wurde explizit für Grünpatenschaften geworben. Eine Bepflanzung und Pflege von Flächen ist jederzeit möglich und kann auch finanziell unterstützt werden. Dieses Angebot wurde bislang von den Bewohnerinnen und Bewohnern wenig genutzt.

Satz 8:siehe Satz 3

Eine Möblierung im Bereich Woltmannstrasse war und ist jederzeit möglich. Diese Möglichkeit wurde bislang nicht in Anspruch genommen.

Satz 9: öffentliche Fahrradständer

Eine Umsetzung durch das Fachamt MR ist beauftragt.